

GÜTERSLOHER
VERLAGSHAUS



GottesdienstPraxis

Serie A

Arbeitshilfen für die Gestaltung
der Gottesdienste im Kirchenjahr

Herausgegeben von Sigrun Welke-Holtmann

Gütersloher Verlagshaus

GottesdienstPraxis

II. Perikopenreihe

Band 1:

1. Sonntag im Advent bis Estomihi

Gütersloher Verlagshaus

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://portal.dnb.de> abrufbar.



Zur Internet-Datenbank der
GottesdienstPraxis Serie A



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967
Das für dieses Buch verwendete
FSC®-zertifizierte Papier *Munken Premium*
liefert Arctic Paper Munkedals AB, Schweden.

1. Auflage

Copyright © 2015 by Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh, in der Verlagsgruppe Random House GmbH, München

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Gütersloher Verlagshaus, Verlagsgruppe Random House GmbH, weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlages für externe Links ist stets ausgeschlossen.

Für freundlich erteilte Abdruckgenehmigungen danken wir allen Autorinnen, Autoren und Verlagen. Trotz intensiver Bemühungen war es leider nicht bei allen Texten möglich, den/die Rechtsinhaber/in ausfindig zu machen. Für Hinweise sind wir dankbar. Rechtsansprüche bleiben gewahrt.

Umschlagentwurf: Finken & Bumiller, Stuttgart, unter Verwendung des Bildes »Großes Licht« von Eva Engler. Signatur. EmEk. Geboren 1957 in Würzburg, Pfarrerin, Klinikseelsorge, Kunst- und Kreativitätstherapie. Lebt und arbeitet in Darmstadt. Seit 2000 Ausstellungen, seit 2004 eigenes Atelier in Darmstadt. Schwerpunkte: Arbeit mit großen Formaten, meist im Format 100 x 100 cm, experimentelle Techniken und vielschichtiger Bildaufbau mit Pigmenten.

Satz: Buch-Werkstatt GmbH, Bad Aibling
Druck und Bindung: Těšínka tiskárna a.s., Český Těšín
Printed in Czech Republic

ISBN 978-3-579-07514-3

www.gtvh.de

Inhalt

1. Advent	
Der Brief an die Gemeinde in Rom 13,8–12(13.14)	
Monika Lehmann-Etzelmüller	7
Familiengottesdienst im Advent	
Oliver Böß	17
2. Advent	
Der Brief des Jakobus 5,7–8	
Martin Auffarth	23
3. Advent	
Der 1. Brief an die Gemeinde in Korinth 4,1–5	
Ute Niethammer	31
4. Advent	
Der Brief an die Gemeinde in Philippi 4,4–7	
Andreas Zeuschner	39
Christvesper	
Der Brief an Titus 2,11–14	
Sylvia Winterberg	47
1. Weihnachtstag	
Der Brief an Titus 3,4–7	
Hartmut Stuber	57
2. Weihnachtstag	
Der Brief an die Hebräerinnen und Hebräer 1,1–3(4–6)	
Angelika Obert	66
1. Sonntag nach Weihnachten	
Der 1. Brief des Johannes 1,1–4	
Klaus Guhl	75
Silvester	
Der Brief an die Gemeinde in Rom 8,31b–39	
Elisabeth Müller	82

Neujahr	
Der Brief des Jakobus 4,13–14	
Julia Neuschwander	91
2. Sonntag nach Weihnachten	
Der 1. Brief des Johannes 5,11–13	
Frauke Stein	101
Epiphania	
Der Brief an die Gemeinde in Ephesus 3,2–3a,5–6	
Robert Jonischkeit	108
1. Sonntag nach Epiphania	
Der Brief an die Gemeinde in Rom 12,1–3(4–8)	
Claudia Kook	117
Letzter Sonntag nach Epiphania	
Der 2. Brief an die Gemeinde in Korinth 4,6–10	
Ingo Janzen	125
Septuagesimae	
Der 1. Brief an die Gemeinde in Korinth 9,24–27	
Friederike Reif	133
Sexagesimae	
Der Brief an die Hebräerinnen und Hebräer 4,12–13	
Thomas Waldeck	141
Estomihi	
Der 1. Brief an die Gemeinde in Korinth 13,1–13	
Susanne Schildknecht	149
Autorinnen und Autoren	158

1. Advent

Der Brief an die Gemeinde in Rom 13,8–12(13.14)

Monika Lehmann-Etzel Müller

Erste Begegnung mit dem Text

Beim ersten Lesen des Textes nehme ich drei zentrale Topoi wahr: die Rede von der Liebe als der Erfüllung des Gesetzes, das Bild des Tages, der nahe herangerückt ist und als zweites starkes Bild die Waffen des Lichtes, die angelegt werden. Spontan denke ich an das Lied »Krieger des Lichts« von Silbermond. Die Ansiedelung im Advent ist mir nicht ohne weiteres zugänglich, trotz des Bildes vom kommenden Tag. Ich nehme einen zusprechenden, aber vor allem einen paränetischen Zug wahr. Einleuchtend erscheint mir, die Abgrenzung der Perikope mit den starken und bildhaften Worten in V.12 vorzunehmen. In den abschließenden Versen tritt dann die Trias Zeit – Stunde – Tag eindringlich hervor.

Exegetische Skizze

Die Perikope ist Teil der Überlegungen des Paulus, wie das Gesetz der Tora Gültigkeit und Geltung in der Gemeinde der auf Christus Getauften haben kann. Die Frage ist in der Gemeinde in Rom, in der heidnische und jüdische Christusgläubige zusammenkommen, besonders relevant. Fluchtpunkt von Paulus' Gedankengang ist die Beschreibung der Liebe als des Gesetzes Erfüllung.

Die Darlegung von Paulus hat eine eschatologische und eine christologische Dimension.

Jesus wird mit keinem Wort erwähnt, dennoch ist er gegenwärtig als der Kommende an dem Tag, der nahe bevorsteht. Das Warten auf das Kommen Jesu verändert schon die Gegenwart, das Jetzt, und gibt ihm eine besondere Qualität. Die Gegenwart ist jetzt schon geprägt und bestimmt von der Zukunft, die kommt. Im nahe herbeigekommenen Tag,

in Stunde und Zeit fallen so Zukunft und Gegenwart zusammen. Aber auch die Vergangenheit der Gläubigen wird hineingenommen, wenn Paulus an die Zeit erinnert, als sie erst zum Glauben an Jesus Christus gefunden haben.

Die Zeit, die die Gläubigen als nahegekommen erkannt haben, ist der kairos. Dies ist sicherlich der Schlüsselbegriff, der den Gedankengang des Paulus aufschließt. Der kairos ist nahe, der Augenblick, in dem Gottes Heil das Leben verändert und in die Existenz des Menschen einschlägt, der Augenblick, in dem Himmel und Erde sich berühren und der Sinn des Lebens und das Geheimnis des Glaubens aufleuchten.

Die Erwartung dieses kairos, des nahe herangerückten Tages, schafft eine Haltung von Liebe, Wertschätzung und Selbstannahme, die das Handeln am Nächsten und das Achten auf und die Achtung für sich selbst bestimmt. Auf diese Weise werden die Gebote ins Recht gesetzt. Es ist schlüssig, dass Paulus als Beispiele die Gesetze anführt, die besonders dem Schutz des Einzelnen dienen.

Weg zur Predigt

Die Argumentation des Paulus ist eschatologisch ausgerichtet, er wartet mit seiner Gemeinde auf das nahe herangerückte Kommen des Herrn. Die Predigtgemeinde heute im Advent wird ihren Blick auf das nahe herangekommene Weihnachten richten. Weihnachten ist kairos, weil sich hier Gottes Heil zeigt und der Himmel sich öffnet. Wie die Erwartung des kairos die Christusgläubigen der Gemeinde in Rom verändert zu einer Haltung der Liebe, so ist bereits das Warten im Advent mit der Verheißung der Veränderung belegt: das Heil, das herankommt, verändert schon jetzt die Gegenwart der Wartenden.

Predigtthema

Wie die Gemeinde in Rom wartet die gegenwärtige Gemeinde im Advent auf das Kommen des Herrn. Im kairos, in Augenblicken, in denen Himmel und Erde sich berühren, ereignet sich das Kommen Jesu schon jetzt. Wie Funken aus einem großen Licht fallen Funken der Nähe Gottes in das Leben jetzt und hier. Das Warten auf das Licht

befähigt Menschen, selbst zu Trägern des Lichts zu werden und die Flamme zu hüten.

Vorschläge zur Liturgie

Psalm: Ps 24

Lesung: Mt 21,1–9

Schlusspruch: Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer (Sach 9,9)

Eingangsgebet

Im Advent, Gott,
ist manches so anders,
das Licht, die Düfte,
der Geschmack
nach Orangen und Lebkuchen.
Lass manches anders sein,
lass manches anders werden,
lass den Himmel aufreißen,
ab und an
schreib die Zeichen deiner Nähe an den Horizont.
Verschlag den Vielrednern die Sprache,
leg den Verstummten Wünsche in den Mund,
gib den Teenagern Geduld mit dieser seltsamen Welt,
den allzu Ernsten schick einen Kicheranfall.
Zyniker trällern ein sorgloses Lied.
Augenblicke, in denen er schon ganz nah ist,
dein Himmel.

Meditation

Meditation mit dem Ruf »Da berühren sich Himmel und Erde, dass Friede werde unter uns«.

Dieser Kehrvers des Liedes »Wo Menschen sich vergessen« (Text: Thomas Laubach, Melodie: Christoph Lehmann, z. B. in: Durch Hohes und Tiefes. Gesangbuch der Evangelischen Studierendengemeinden in Deutschland, Nr. 332) wird jeweils gesungen.

In der uralten Weisheit in den Augen der Neugeborenen,
in der Liebe, die meint für jetzt und für immer,
in den Händen, die so zärtlich berühren.

Alle singen: Da berühren sich Himmel und Erde, dass Friede werde
unter uns ...

In dem mutigen Bekenntnis: Hier stehe ich. Ich kann nicht anders,
in dem Mut, in dem viele sich bergen,
in der Treue, wenn auch viele sich abwenden, ich aber bleibe bei dir.

Alle singen: Da berühren sich Himmel und Erde, dass Friede werde
unter uns ...

In dem Wort, das nach verbissenem Schweigen erlöst und befreit,
mit dem Engel, der in die Angst kommt und sagt: Fürchte dich nicht,
mit dem Seeadler, der an die Küste zurückkehrt, nachdem die Nester so
lange leer geblieben sind.

Alle singen: Da berühren sich Himmel und Erde, dass Friede werde
unter uns ...

Abschnitt des Fürbittgebets

Komm in unser Warten, Jesus Christus,
komm in die freudige Erwartung der Kinder,
die jeden Tag zählen,
komm in unser sehnsüchtiges Warten,
dass sich etwas verändert,
komm in das sorgenvolle Warten,
ob neuer Anfang möglich ist,
komm in das bange Warten,
das voller Anspannung ist,
komm in unser Warten,
komm in das Warten deiner Kirche,
komm in das Warten deiner Welt
mit Funken deines Lichtes,
mit deinem befreienden Wort,
mit deiner Nähe, die uns froh macht.

Lieder: EG 1 Macht hoch die Tür; EG 7,1.4-5 O Heiland, rei die Himmel auf; EG 16 Die Nacht ist vorgedrungen; EG 13 Tochter Zion; EG 6,1-3 Ihr lieben Christen, freut euch nun

Vorschlag zur Predigt

Möglicher Anfang

Advent ist Wartezeit. Warten kann sehr verschieden sein, auch im Advent. Da ist das ungeduldige Warten der Kinder, das sich schon mal vorfreut, und das durch das ffnen eines weiteren Trchens am Adventskalender nur schwer zu bndigen ist.

Da ist das etwas gestresste Warten: Ups, so bald ist schon Weihnachten, und ich habe noch kein Geschenk im Versteck, kein Plätzchen gebakken, noch nicht mal den Strohstern ins Fenster gehängt.

Da ist angespanntes Warten: Wird es wieder Streit geben unterm Weihnachtsbaum?

Da ist ängstliches Warten: Wie wird es sein, das erste Weihnachten ohne den geliebten Menschen?

Da ist sorgenvolles Warten: Werde ich Weihnachten im Krankenhaus feiern müssen? Zum Glück auch ganz leichtes, unbekmmertes Warten. Warten hat viele verschiedene Farben, Klänge, Stoffe. Auch im Advent.

Die Gemeinde in Rom hat auch gewartet. Paulus erinnert sie daran, dass sie Wartende sind: Ihr habt erkannt, dass die Zeit nahe ist. Der Herr wird kommen. Der Himmel wird sich ffnen. Dann wird er wiederkommen. Dann wird er da sein.

Wie auf ein großes Licht geht die Gemeinde darauf zu, dass Jesus wiederkommen wird. Der Tag ist schon ganz nahe. Das, was kommt, verändert schon jetzt die, die warten. In ihrem Warten im Jetzt und Hier gibt es Augenblicke, in denen schon etwas aufblitzt von diesem Kommen Jesu. Wie Funken eines großen Lichtes, die in die Schatten fallen. Die Gemeinde wartet noch, aber es gibt Augenblicke, in denen es schon ganz hell wird. Da zeigen sich schon die Risse im Himmelsbogen. Die Stunde ist da. Da ist es, als würden Himmel und Erde sich berühren.

Dann gibt es sie, die besonderen Augenblick, in denen der Himmel

UNVERKÄUFLICHE LESEPROBE



Sigrun Welke-Holtmann

1. Sonntag im Advent bis Estomihi
Mit CD-ROM

Paperback, Broschur, 160 Seiten, 13,5 x 21,5 cm
ISBN: 978-3-579-07514-3

Gütersloher Verlagshaus

Erscheinungstermin: September 2015

Arbeitshilfen für die Gestaltung der Gottesdienste im Kirchenjahr

DAS Werkbuch für die Gottesdienste der Sonn- und Feiertage des Kirchenjahres mit Exegesen, theologischen Einführungen, Ideen für die Predigt, Formulierungsvorschlägen für Einleitungen und Gebete sowie zahlreichen Texten für Predigt und Liturgie.

 [Der Titel im Katalog](#)